



Südansicht des Niedrigenergiehauses von Fabi + Krakau/Obertraubling-Oberhinkofen. Bild: Arch. Fabi + Krakau



Holzrahmenbau über Betonsockelgeschoss von Arch. Rudolf Huber in Regensburg-Oberisling.

Bild: Klein

Das noch ziemlich junge Regensburger Architekturbüro Fabi + Krakau hat sich mit der Holzbauweise langsam an Niedrigenergiestandard und Ökobilanz für Eigenheime herangetastet. Zwar scheinen in Regensburg und der Region Holzbauweise, Zellulosedämmung und Kaldtuch das Gegebene, weil die Region viele natürliche und nachhaltig-dauerhaft einsetzbare Baustoffe hergibt. Aber vom experimentellen Wohnhaus „Am Mühlbach“ in Regensburg-Kumpfmühl, das der Münchner Architekturfachmann Dr. Thomas Herzog 1977 für einen mutigen Bauherrn als keilförmige Holzkonstruktion mit Isolier- und Wärmeschutzverglasung unter einem Titanzinkblechdach errichtete, bis hin zu einer weit verbreiteten Akzeptanz für Neubauten in Holzbauweise und womöglich auch noch mit Niedrigenergiestandard galt es doch viele Vorurteile zu widerlegen.

Auch Fabi + Krakau näherten sich orientiert am Vorbild Herzog und inspiriert von ihren Regensburger Kollegen Lydia Lehner

und Franz Robold (Haus K., Piesenhofen, Gemeinde Obertraubling, Lkr. Regensburg) der Holzbauweise systematisch an. Erst noch im Massivbau, der mit gestaltendem Einsatz von Holz und Glas in einem Wohnhaus für drei Nutzer trotz der Bebauungsdichte in einem historischen Regensburger Wohnviertel intime Freiräume schafft. Weitere Anregung mag der Neubau eines Wohnhauses in Regensburg-Oberisling gegeben haben. Dort errichtete der Garchinger Architekt Rudolf Huber 1998 über einem in den Hang geschobenen Betonsockelgeschoss ein zweigeschossiges Wohnhaus in Holzrahmenbauweise. Niedrigenergiestandard und ökologisch vertretbare Baustoffe sorgen bei dem im Giebel-

feld und bei den Schiebefensterläden zurückhaltend farbig gestalteten Wohnhaus mit der horizontalen Lärchenholzbeplankung für ein gesundes Wohnklima und angenehm niedrige Bauunterhaltskosten.

In Holzrahmenbauweise erstellten die Architekten Fabi + Krakau zuletzt im Obertraublinger Ortsteil Oberhinkofen bei Regensburg ein Niedrigenergie-Wohnhaus mit Solaranlage, Regenwasserzisterne, Gasbrennwerttherme und biologischen Baustoffen. Wichtig war den Bauherren wie den Planern, zu zeigen, dass ein Niedrigenergiehaus, das zukunftsorientiert ökologische Standards aufweist, nicht aussehen muss wie ein Experimentierbaukasten.

Der schmale, lange Baukörper des außen mit Lärchenholz beplankten, nicht unterkellerten Wohnhauses, das auf einer vollwärmegedämmten Bodenplatte steht, bildet mit den niedrigen Nebengebäuden zu ebener Erde einen geschützten Innenhof. Alle Wohnräume sind nach Süden ausgerichtet. Durch Fenstertüren im Erdgeschoss und liegende Fenster im Obergeschoss wird der Neubau nicht nur klar gegliedert, es wurden so auch Kosten bei der Vorfertigung der Holzbauteile gespart. Lediglich das Bad tritt nach Osten und Norden ausgerichtet mit einem exklusiven Fernblick auf die Walhalla als gläserner Eckerker aus dem geschlossenen Baukörper heraus. In einem niedrigen Anbau auf der Nordseite des

Wohnhauses wurden Windfang, Speisekammer und Sanitärreinrichtungen für Gäste untergebracht.

Farbpsychologisch konsequent wurde der Anbau im Norden mit gelb lasierten und daher Wärme signalisierendem zementgebundenen Holzfaserverleimung verkleidet. Die Innenwände sind aus zellulosegedämmten, diffusionsoffenen und atmungsaktiven Faserplatten aufgebaut und in Teilbereichen mit Douglasie beplankt. Das 25 Grad flach geneigte Satteldach wurde als Kaldtuch konzipiert, um unter der Ziegeleindeckung einen zusätzlichen Wärmepuffer zu gewinnen. Der Wärmebedarf für das knapp 350 000 Mark teure Wohnhaus mit 160 Quadratmetern Wohnfläche beläuft sich im Jahr auf 22 Watt pro Quadratmeter Kelvin.

Mit der Wärmedämmung im und am Haus verhält es sich so wie bei moderner Sport- und Freizeitbekleidung. Sie muss atmungsaktiv und diffusionsoffen für Feuchtigkeit sein, das sollte auch beim Wohnen Standard sein.

Rüdiger Klein

## Weil es die Region hergibt

### Niedrigenergie in Holzrahmenbauweise in und um Regensburg